

# Leg doch mal die Nonne um

Kriminalkomödie  
in drei Akten  
von Heidi Falthhauser

Die bayerische Originalfassung  
ist erschienen im  
MundartVerlag  
85617 Aßling

© 2007 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

**REINEHR**  
VERLAG

---

---

## Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr Verlag (Stand: Februar 2007)

### 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

- 5.1 Das **Aufführungsrecht** für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschrieben, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.
- 5.2 Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten **Aufführungsmeldung** schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird.
- 5.3 Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine **Aufführungsgenehmigung** und räumt ihre das **Aufführungsrecht** (Ziffer 7) ein.
- 5.4 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (**Nichtaufführungsmeldung**).
- 5.5 **Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.**

### 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

- 6.1 Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.
- 6.2 **Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.**

### 7. Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte

- 7.1 Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort bühnenmäßig aufzuführen.
- 7.2 **Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage). Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.**
- 7.3 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

### 8. Aufführungsgebühren

Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt, sofern im Katalog nicht anders gekennzeichnet grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

### 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

- 9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.
- 9.2 **Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) bezogen auf die maximale Platzkapazität des Spielortes gegenüber der Bühne geltend zu machen.**

### 10. Wiederaufnahme

Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

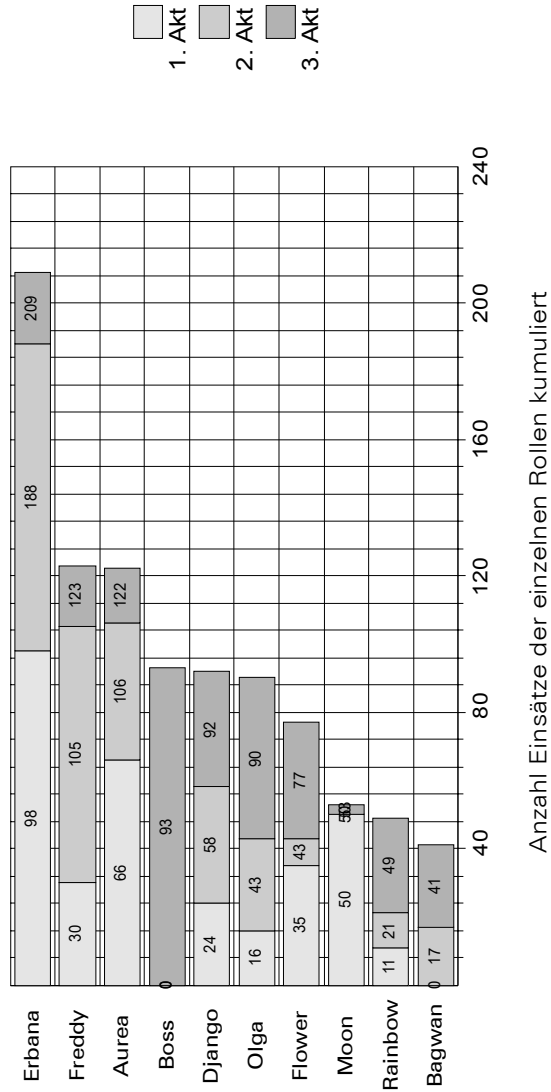
## Inhalt

*Die Klosterschwestern Aurea und Erban stauen nicht schlecht, als sie in einer alten Villa, die ihr Kloster geerbt hat, einen verletzten Mann vorfinden, der sich als Einbrecher herausstellt und offensichtlich angeschossen wurde. Dieser bittet spontan um „Nonnen-Asyl“ und bringt damit die beiden in arge Nöte; denn plötzlich erscheinen auch noch ein paar überdrehte Hippie-Girls und ein entrückter Guru auf der Bildfläche. Richtig gefährlich wird es, als dann sogar noch dubiose und bewaffnete Gangstertypen, von denen einer sich allerdings als ziemlich tollpatschig erweist, auftauchen und so nimmt das brisante Krimigeschehen, bei dem ein ominöser Koffer jede Menge Turbulenzen auslöst, erst richtig Fahrt auf.*

*Aber mit Gottvertrauen und bodenständiger Tatkraft werden nicht nur die Bösewichte unschädlich gemacht, es findet auch so manches verlorene Schäfchen auf den Weg der Tugend zurück.*

# Leg doch mal die Nonne um

## Kriminalkomödie in drei Akten von Heidi Falthauer



Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

## Personen

Schwester Aurea .....	Klosterschwester, kräuterkundig, ängstlich
Schwester Erbana .....	Klosterschwester, tatkräftig, bodenständig
Olga .....	weiblicher, aber knallharter Gangster
Django .....	Gangsterlehrling, unbeholfen
Boss .....	Gangsterchef
Freddy .....	Einbrecher in misslicher Lage
Bagwan .....	entrückter „Weiser“
Flower, .....	Hippie-Girl
Rainbow .....	Hippie-Girl
Moon .....	Hippie-Girl

Kopieren dieses Textes ist verboten - © -

**Spieldauer ca. 130 Min.**

## Bühnenbild

*Altmodische, etwas heruntergekommene Wohnküche mit Küchenzeile. Im Wohnbereich ein großer Schrank, dessen Rückwand - für das Publikum nicht erkennbar - fehlt. Ferner ein Tisch mit Polsterstühlen, ein Schaukelstuhl. Türe hinten rechts führt ins Freie, Türe vorne links in die Speisekammer, Türe vorne rechts in die oberen Stockwerke.*

---

Für jede Aufführung dieses Spiels ist eine Aufführungsgenehmigung erforderlich

## Vorspiel

### Olga, Django

*Drei Schüsse im Rücken der Zuschauer. Pause, dann Klirren von Glas und Lärm. Nach einer Weile schleichen Django und Olga von hinten herein.*

**Olga:** Ich da lang, du da. *Deutet nach links.*

**Django:** Der ist tot, glaub mir's, ich hab ihn fallen sehen.

**Olga:** Klappe halten und suchen!

**Django:** Ich hab dreimal geschossen und mindestens zweimal getroffen. Und das bei der Finsternis. Der sieht längst die Engel fliegen.

**Olga:** Ich stopf dir das Maul, wenn du nicht endlich still bist.

*Die beiden schleichen in Richtung Bühne und treffen dort vor dem geschlossenen Vorhang wieder zusammen.*

**Django:** Siehst du, hier ist er nicht. Der liegt mausetot im Gebüsch, darum haben wir ihn nicht gefunden.

**Olga:** Du hast zu früh geschossen, du Idiot.

**Django:** Ist doch egal. Er ist tot, übern Jordan, schmort in der Hölle.

**Olga:** Und die Kohle?

**Django:** Er hatte nichts. Hast du was gesehen? Keinen Koffer, keine Tasche, nichts. Also komm jetzt, wir gehen. Alles erledigt. Ab ins Bett.

**Olga:** Boss hat gesagt: Laßt die Leiche verschwinden.

**Django:** Das mach ich morgen wenn's hell ist. Brauchst auch nicht mitzukommen, das mach ich ganz alleine.

**Olga:** Und was sagen wir Boss?

**Django:** Auftrag ausgeführt, was sonst? Ist doch alles in Ordnung. Ich buddel ihn morgen ganz alleine ein, wie besprochen.

**Olga:** Das will ich dir auch raten. Wenn deine Stümperei aufkommt, bist du die Leiche. Du weißt, Boss versteht hier keinen Spaß.

**Django:** Da passiert nichts. Bring ich morgen alles in Ordnung. Komm wir verschwinden jetzt. Du kriechst zu deinem Alexanderchen in's Bett und ich mach Meldung und gönne mir dann noch einen kleinen Schluck.

**Olga:** Alexei! Er heißt Alexei!

**Django** Okay, okay, Alexei. Ist der eigentlich nicht eifersüchtig wenn du deine Nächte mit mir verbringst, anstatt ihm das Bettchen zu wärmen? Ich meine ja nur, ich meine ja nur ...  
*Beide verschwinden wieder durch's Publikum.*

# 1. Akt

## 1. Auftritt

### Erbana, Aurea

*Von draußen Schlüsselgeklapper.*

**Erbana** *von draußen:* Schwester Aurea, probieren Sie mal, ob da ein Schlüssel passt, einer muss doch der Haustürschlüssel sein.

**Aurea** *mürrisch:* Na gut. *Schlüsselgeklapper.*

**Erbana:** Der könnte es sein, der große hier.

**Aurea** *öffnet die Türe, die laut knarrt oder klemmt.*

**Erbana** *kommt mit Aurea herein, schaut um sich:* Na wunderbar! Genauso habe ich mir das vorgestellt.

**Aurea:** Altmodisch, schmutzig und voller Spinnweben. *Sieht sich angeekelt um.*

**Erbana:** Steht ja auch schon ziemlich lange leer, der alte Kasten, sagt der Testamentsvollstrecker. *Begeistert:* Aber da ist ja sogar ein Kühlschrank (*oder Herd*).

**Aurea:** Ja, Modell Steinzeit und Strom gibt's wahrscheinlich auch nicht. Sie sind immer so schnell zu begeistern, Schwester Er-bana!

**Erbana:** Und Sie sehen immer zu schwarz, Schwester Aurea!

**Aurea:** Ich bin nur realistisch.

**Erbana** *öffnet die rechte Tür, tritt hinaus. Von draußen:* Aha, da geht's nach oben.

**Aurea** *folgt ihr. Von draußen:* Mehrere Schlafzimmer, Bibliothek, Treppenhaus und noch ein Kaminzimmer. *Kommt mit Er-bana wieder zurück:* Das wird eine lange Inventarliste. Alles voller Möbel. *Dreht am Wasserhahn:* Wasser gibt's schon mal keines. Hab ich mir doch gleich gedacht.

**Erbana** *drückt auf den Lichtschalter:* Und Strom auch nicht. Da werde ich mich auf die Suche nach dem Haupthahn und dem Sicherungskasten machen müssen. Wo geht's denn da hin? *Deutet auf die Tür links.*

**Aurea:** Ich weiß nicht.

**Erbana** *öffnet die Tür und schaut hinein:* Ah, eine wunderbar große Speisekammer. Und zwei Gläser Zucker sind auch noch da. Die hat jemand vergessen. *Schließt die Tür:* Das Haus ist ja noch größer wie's von außen aussieht. Was mir daraus alles machen können! Ich hab da schon ein paar super Ideen. Am besten, wir machen uns gleich an die Arbeit, damit wir der Mutter Oberin bald berichten können.

**Aurea:** Muss das jetzt sofort sein. Ich bin von der Fahrt noch ganz erschöpft und durchgeschüttelt. Ich würde mich gerne im Garten etwas erholen.

**Erbana:** Könnten wir nicht vorher unser Gepäck reinholen? - Übrigens, haben Sie irgendwo Besen und Eimer gesehen?

**Aurea** *deutet auf Kehrgarnitur neben der Spüle:* Ja, warum?

**Erbana:** Oben ist ein kaputtes Fenster, da liegen Scherben rum.

**Aurea** *stutzt und greift dann nach Erbana's Hand:* Einbrecher! Das waren bestimmt Einbrecher.

**Erbana:** Wo bleibt denn ihr Gottvertrauen? Und wenn es wirklich Einbrecher waren, sind die längst über alle Berge. Wertsachen sind keine da und das altmodische Gelump klaut kein Mensch. *Geht mit Kehrschaufel und Besen rechts ab, die Tür bleibt offen.*

**Aurea:** Ich weiß, das klingt dumm, aber irgendwie ist dieses Haus unheimlich. Mir ist gar nicht wohl hier. *Stöhnen aus dem Wandschrank:* Ich höre auch plötzlich irgendwas.

**Erbana** *von draußen:* Was denn?

**Aurea:** So ein Ächzen und Stöhnen. *Steht ängstlich da.*

**Erbana** *kommt zurück und wirft Scherben in den Eimer:* In den alten Balken knarrt es halt, da kann man nichts machen.

**Aurea:** Nach alten Balken hört es sich eigentlich nicht an.

**Erbana** *geht wieder:* Sondern?

*Man hört wieder Stöhnen.*

**Aurea** *ängstlich:* Wie ein Mensch, der starke Schmerzen hat.



**Erbana** *kommt mit den restlichen Scherben zurück:* Schwester Aurea! Ich stöhne nicht, Sie stöhnen nicht und sehen Sie sonst noch jemanden hier?

**Aurea** *beleidigt:* Ich bilde mir das nicht ein!

**Erbana:** Wollen Sie oben im ersten Stock nachschauen?

**Aurea:** Nein, danke. Aber wenn Sie vielleicht ...

**Erbana:** Gut, damit Sie beruhigt sind. *Rechts vorne ab.*

**Aurea:** Ich hole in der Zwischenzeit unsere Taschen. *Hinten ab.*

*Aus dem Wandschrank tönt lautes Stöhnen.*

**Aurea** *von hinten rechts mit Reisetaschen:* Ich hätte mich weigern sollen mitzufahren. Was ist unserer Mutter Oberin nur eingefallen, mich mit Schwester Erbana mitzuschicken. Ihre ewige gute Laune und ihr Tatendrang sind kaum zu ertragen. *Geht wieder und kommt gleich darauf mit einer Provianttasche zurück, noch immer am Lamentieren:* Im Kräutergarten gibt's im Moment jede Menge Arbeit und ich soll hier diesen düsteren alten Kasten begutachten und Möbellisten schreiben, anstatt in Gottes schöner Natur zu arbeiten.

**Erbana** *von rechts:* Was meckern Sie denn schon wieder Schwester Aurea? Freuen Sie sich an dem schönen Tag. Oben ist alles in Ordnung, da stöhnt garantiert nichts.

## 2. Auftritt

### Erbana, Aurea, Freddy

*Wieder Stöhnen aus dem Wandschrank.*

**Aurea:** Aber hier! Hören Sie das nicht?

**Erbana:** Tatsächlich. Irgendwo stöhnt da was. *Geht suchend umher.*

**Aurea** *deutet auf den Wandschrank:* Das kommt von da.

**Erbana:** Na, dann schauen wir halt nach. *Reißt mit Schwung die Schranktüre auf. Darin sitzt Freddy halb bewusstlos, mit blutiger Hose und blutigem Ohr.*

**Aurea:** Heilige Mutter Gottes! Ist er tot?

**Erbana:** Nein, aber viel fehlt nicht mehr. *Fühlt den Puls und schaut sich die Wunden an:* Der hat jede Menge Blut verloren.

**Aurea** *entsetzt:* Sind das Schusswunden?

**Erbana:** Könnte sein. Das am Ohr ist nur ein Kratzer. Aber das am Oberschenkel ... *Befühlt die Wunde.*

**Freddy** *stöhnt und fängt gleich an zu fluchen:* Himmel, Herrgott, Sakrament, nimm deine Griffeln da weg, das tut doch weh! *Schlägt die Augen auf:* Oje, ich sehe alles so verschwommen. Und schwindlig ist mir auch. *Er versucht sich aufzurichten:* Oh Gott, ein Engel! Ich bin tot. Ich hab es mir ja gleich gedacht. Engel, hilf mir, mir ist so schlecht.

**Aurea:** Das ist der Kreislauf. Er braucht Flüssigkeit. *Holt eine Thermoskanne mit Tee.*

**Erbana:** Hallo, wir sind keine Engel. Hallo! Nicht wieder ohnmächtig werden! Hallo!

**Freddy** *stöhnt wieder.*

**Erbana** *hält Freddy den Becher mit Tee an die Lippen:* So, jetzt ganz langsam und vorsichtig trinken. Ja, und jetzt noch einen Schluck. Genau! So, das reicht fürs Erste. *Stellt den Becher weg.*

**Freddy** *sinkt wieder in Ohnmacht.*

**Aurea:** Ist er wieder ohnmächtig?

**Erbana:** Ich glaube schon.

**Aurea:** Die Wunden müssten dringend versorgt werden.

**Erbana:** Holen wir in erstmal da raus. Da drin in dem Kasten geht das nicht.

**Aurea:** Gut, aber dann muss auf der Stelle die Polizei verständigt werden. Hier liegt offensichtlich ein Verbrechen vor.

### 3. Auftritt

**Erbana, Aurea, Freddy, Moon, Flower**

*Man hört Stimmen von draußen.*

**Erbana:** Wie nehmen wir ihn am besten? Unter der Schulter?

**Aurea:** Still! Ich hör was. Draußen redet jemand.

**Erbana** *knallt Tür des Wandschranks zu:* Hoffentlich nicht die, die auf ihn geschossen haben.

**Aurea:** Heilige Mutter Anna, beschütze uns. *Bekreuzigt sich.*

**Erbana:** Amen! - Aber eine kugelsichere Weste wär in dem Fall auch nicht schlecht.

*Es klopft und gleich darauf kommen von hinten Moon und Flower mit Wasserkanister.*

**Moon** *vorsichtig*: Hallo! *Erstaunt*: Klosterschwestern?

**Flower**: Grüß Gott erst mal! Das überrascht mich jetzt aber schon. Ich hab' nicht gedacht, dass dies ein Kloster ist.

**Aurea**: Guten Tag.

**Erbana**: Grüß Gott! Nein, dies ist kein Kloster. Wir sind Benediktinerinnen aus Neukirchen. Wir haben dieses Gebäude nur geerbt. - Brauchen Sie was?

**Flower** *hebt den Wasserkanister*: Paar Liter Wasser brauchten wir. Wir haben heute Nacht auf der Wiese da drüben gecampt. Ist wahrscheinlich ihr Grundstück? Ich hoffe, Sie haben nichts dagegen?

**Erbana**: Nein, warum denn? Aber mit Wasser schaut's schlecht aus. Ich hab den Haupthahn nicht gefunden.

**Moon**: Da im Garten ist ein alter Brunnen. Vielleicht gibt's da Wasser?

*Stöhnen aus dem Schrank.*

**Erbana**: Keine Ahnung. *Will sie schnell loswerden*: Schauen Sie halt nach. Oder kommen Sie später noch mal.

*Stöhnen aus dem Schrank.*

**Flower**: Gut. Auf wiedersehen.

**Aurea**: Auf Wiedersehen.

*Lautes Stöhnen aus dem Schrank.*

**Flower** *schon an der Tür*: Was war denn jetzt das? Da stöhnt doch jemand?

**Erbana**: Ach das? Das war nur ... die Schwester Dolorosa. Die hat das Autofahren nicht vertragen und hat sich hingelegt.

**Aurea** *schaut entsetzt*.

**Flower**: Ach so, ja dann ...

**Moon**: Bei Reisekrankheit hilft Ingwer. Im Bus hätte ich noch was. Wenn Sie wollen, hole ich's Ihnen.

**Aurea** *erfreut*: Kennen Sie sich mit Heilpflanzen aus?

**Moon**: Ich hab mich da so'n bisschen reingelesen. Ist schon echt spannend. Mich interessiert alles was Heilkraft hat.

**Freddy** *aus dem Schrank*: Engel! Engel! Wo bist du denn? Herrschaftszeiten hab ich einen Durst.

*Er drückt von innen die Schranktür auf, Erbana drückt sie wieder zu, aber Moon ist nicht mehr aufzuhalten.*

**Moon**: Darf ich mal? *Öffnet Tür?*

**Flower** *kommt näher*: Ich glaube, mich zwickt ein Ameisenbär!

**Erbana**: Das ist ... das ist ... die Schwester Dolorosa.

**Moon**: Das ist ein Mann! *Schaut ihn kurzsichtig an!*

**Aurea**: In der Tat!

**Flower**: Wie darf ich das verstehen?

**Erbana**: Ganz einfach, wir haben ihn gerade vorher gefunden. Er gehört sozusagen zum Haus.

**Freddy**: Engel, gib mir was zu trinken. *Bewegt sich*: Au, sackzement, tut das weh!

**Moon** *kurzsichtig*: Was hat er denn? *Beugt sich über ihn?*

**Freddy**: Hippies! Ja, leck mich ...

**Erbana**: Ich glaube Schussverletzungen. Können Sie mir helfen, ihn aus dem Schrank raus zu kriegen?

**Flower**: Freilich! - Ich heiße übrigens Flower und das da ist die Moon und im Bus ist noch der Rainbow.

**Erbana** *deutet auf Aurea*: Dies ist die Schwester Aurea und ich bin die Schwester Erbana.

**Flower**: Also, dann packen wir's. *Zu viert stellen sie Freddy auf die Beine*: Am besten setzen wir ihn in den Schaukelstuhl.

**Freddy** *flucht und jammert*.

**Erbana**: Wir sind übrigens keine Engel sondern Nonnen.

**Freddy**: Das habe ich schon gemerkt. Durst habe ich immer noch.

**Erbana** *holt Tee*: Und das nächste Mal mit „Bittschön“ und „Dankschön“ wenn's recht ist.

*Aurea sucht nach Verbandszeug, Erbana hilft beim Trinken.*

**Flower zu Erbana**: Was ist denn das für einer?

**Erbana**: Keine Ahnung. Ich nehme an, dass er sich hier vor jemandem versteckt.

**Aurea** *mit Salbe und Verbandszeug, ganz düster*: ... der auf ihn geschossen hat.

**Moon** *deutet auf die Salbe:* Ist die selbstgemacht?

**Aurea** *stolz:* Selbstverständlich. Ringelblume, Johanniskrautöl, Arnika und noch ein paar Zutaten. Es ist das Allerbeste bei offenen Wunden.

*Moon setzt die Brille auf und hilft Freddy zu verarzten.*

**Freddy:** Ringelblumen? Spinnt ihr. Da braucht man Jod und Antibiotika! - Passt doch auf, des tut doch weh!

**Erbana:** Ruhe! Hier wird nicht geflucht. Seien Sie froh, dass wir uns um Sie kümmern.

**Moon:** Das ist nur eine große Fleischwunde. Die Kugel ist nicht mehr drin.

**Aurea:** Eine Kugel herauszuschneiden hätte mich auch überfordert. Tun Sie hier noch etwas Salbe drauf.

**Flower:** Ich glaube, das ist einer von der ganz cleveren Sorte. Schaut euch nur die Schuhe und die Uhr an. Das ist bestimmt eine Rolex.

**Freddy:** Muss ich ausgerechnet den größten Spinnern in die Hände fallen? Klosterschwestern und Hippies! Es darf nicht wahr sein!

**Erbana:** Und wer sind Sie? Darf man das vielleicht auch mal erfahren?

**Freddy:** Nein, darf man nicht!

**Aurea:** Wir sollten die Polizei rufen. Das hab ich doch schon einmal gesagt.

**Erbana:** Und wer hat auf Sie geschossen?

**Freddy:** Das geht euch gar nichts an.

**Moon:** Mann, was bist du so unkooperativ?

**Freddy:** Haben mir zwei schon mal zusammen die Säue gehütet?

**Moon** *schaut fragend.*

**Flower:** Er regt sich auf, weil du „du“ zu ihm gesagt hast.

**Moon:** Aber er darf schon, oder wie? Chauvinistenarschloch!

**Freddy:** Solche Weiber wie du gehören normalerweise ...

**Erbana:** Ruh ist! Es gibt jetzt zwei Möglichkeiten: entweder ich setze mich jetzt ins Auto und bin in zehn Minuten mit der Kripo wieder da, oder Sie sagen uns, zumindest in groben Zügen was los ist.

**Freddy** *aufbrausend*: Nein, das tu ich nicht!

**Erbana** *sucht den Autoschlüssel und will gehen*.

**Freddy** *in Gedanken und plötzlich umschwenkend*: Ach ja ... Wie ist das eigentlich, wenn man an der Kirche anklopft? Dann muss einem der Pfarrer doch helfen? - Gilt das auch für Nonnen?

**Aurea**: Was soll das jetzt?

**Freddy**: Gilt es oder gilt es nicht?

**Erbana** *und Aurea schauen sich an*.

**Aurea** *widerwillig*: Ja doch, das gilt auch für Klöster.

**Freddy** *zufrieden*: Na also! *Lehnt sich zurück und schließt die Augen*.

**Erbana**: Was heißt „Na also“?

**Freddy**: Das heißt, ich bitte recht schön um Hilfe und dass ihr mich versteckt bis ich wieder fit bin. Nennen könnt ihr mich wie ihr wollt. Es ist eh gescheiter, ihr wisst nicht wer ich bin und es könnte auch leicht sein, dass ein paar Kollegen nach mir suchen. So, und jetzt bin ich müd und möchte ein paar Runden schlafen. *Schließt die Augen*.

**Moon**: Soll das heißen, Sie wollen diesen ... diesen ... diesen ...

**Aurea**: ... zutiefst unsympathischen Menschen ...

**Moon**: Danke, ... hier verstecken. Vor wem auch immer?

**Aurea** *schaut auf Erbana an*: Ja, wenn auch mit der allergrößten Skepsis.

**Flower**: Mich würde interessieren, was der ausgefressen hat.

**Erbana**: Mich ehrlich gesagt auch.

**Flower**: Wisst ihr was? Ich hab die Schießerei heut Nacht sogar gehört. Aber ich hab' mir bloß gedacht, dass es ein Wunder ist, dass sich die Jäger nicht gegenseitig erschießen bei der Finsternis.

**Moon**: Psst, da draußen ist jemand. *Nimmt die Brille ab*.

**Aurea**: Oh, Gott und Herr, ich gebe meinen Geist in deine Hände.

**Flower**: Psst, ich guck mal. *Öffnet vorsichtig die Türe und schaut hinaus, schließt dann die Türe wieder leise und flüstert*: Da ist tatsächlich einer draußen und sucht in den Büschen herum. Und ... und ... der hat eine Pistole.

**Erbana:** Das heißt, die „Kollegen“ von ihm sind schon da.

**Flower:** Er muss weg. Über kurz oder lang suchen die auch hier drin.

**Aurea:** Aber wohin? Am besten in den oberen Stock.

**Flower:** Nee, so weit kriegen wir den jetzt nicht.

**Erbana:** Da, in die Speisekammer tragen wir ihn. Schwester Aurea, legen Sie eine Decke rein und ihr zwei helft. *Sie stellt sich an die hintere Tür und schaut vorsichtig hinaus.*

**Flower zu Freddy:** Auf geht's! Und stell dich nicht so an und vor allem fluche nicht wieder! Das mögen die Schwestern gar nicht.

**Freddy** *jammert und schimpft trotzdem.*

*Flower und Moon tragen und ziehen ihn in die Speisekammer.*

**Erbana:** Los, schneller! Der kommt auf's Haus zu.

**Moon** *schließt die Speisekammertür: Erledigt!*

#### 4. Auftritt

Aurea, Erbana, Moon, Flower, Django

**Aurea:** Und nun?

**Erbana:** Angriff ist die beste Verteidigung. *Reißt die Tür auf, draußen steht Django mit gezückter Pistole!*

**Django im Hereinkommen:** Freddy! *Stutzt, ist überrascht: Ah ... Schei ... Schwester?*

**Erbana:** Schwester Erbana, um genau zu sein. Grüß Gott.

**Django:** Grüß Gott, ja ... äh ... Grüß Gott!

**Erbana:** Wenn Sie jetzt nicht sofort die Pistole wegstecken, leg ich Ihnen zur Buße zehn Vaterunser auf.

**Django** *schaut Pistole an: Äh ... ja ... Steckt die Pistole in den Hosensbund: Aber, was machen Sie in diesem Haus?*

**Flower:** Und was machen Sie in diesem Garten?

**Django:** Das geht Sie nichts an!

**Moon:** Wer ist Freddy?

**Django:** Freddy? Freddy ist mein ... mein Kater.

**Moon:** Kater? Mit der Pistole suchen Sie nach Ihrem Kater?

**Django:** Ja, der ist nämlich krank. Unheilbar krank und ich wollte ihn erlösen, das arme Tier. *Drängt sich in den Raum und sieht sich um:* Aber das tut jetzt nichts zur Sache. Was tun Sie hier? Das Haus gehört doch dem alten Wechselberger und steht seit Jahren leer. Sie können hier doch nicht so einfach eindringen!

**Erbana:** Doch, das können wir.

**Aurea:** Ich glaube, es ist besser, wenn Sie jetzt wieder gehen. Unser Kloster hat das Haus geerbt und bewaffnete Katzenmörder sind hier nicht erwünscht.

**Django:** Geerbt? Ist ja interessant. Dann hat der alte Wechselberger wohl abgenippelt, äh ... ist verstorben.

**Erbana:** Raus jetzt, aber dalli!

**Django:** Ich geh ja schon, ich geh ja schon. *Macht aber keine Anstalten:* Ach, übrigens, wie lange sind Sie denn schon da?

**Flower** *schiebt ihn hinaus:* Schluss jetzt mit der Fragererei. Schau dass du weiterkommst und lass dich nicht mehr blicken!

**Django** *protestiert noch ein wenig, dann geht er.*

**Erbana:** So, den sind wir los.

**Moon:** Aber nicht für lange. Der kommt wieder. *Setzt die Brille wieder auf.*

**Aurea:** Das fürchte ich auch.

**Flower:** Also, was machen wir jetzt?

**Erbana:** Das ist vorderhand erst mal unser Problem. *Zu Flower und Moon:* ihr zwei seid ja eigentlich nur zufällig dazugekommen und könnt wieder weiterfahren und die Geschichte vergessen.

**Flower:** Aber Schwester... Erbana, ist das richti? *Schwester Erbana nickt.* Wir würden sehr gern dableiben und Sie unterstützen. Wir wollten sowieso noch bis morgen bleiben, weil in der Stadt ein Treffen stattfindet und da wollten wir hin. Geh, Moon, sag auch mal was!

**Moon:** Klar doch, wenn wir helfen können. Hilfsbereitschaft ist eine zwingende Voraussetzung für Frieden auf der Welt. Und die weitere Behandlung der Schusswunden würde mich auch stark interessieren.

**Flower:** Genau! Und ich hole noch die Rainbow aus dem Bus. Die is handwerklich voll auf Zack, die findet den Haupthahn in Null komma nichts.



**Erbana:** Mädels, ihr seid einsame Spitze! Und ehrlich gesagt bin ich heilfroh, wenn ihr uns helft's. Ich darf doch „du“ sagen, oder?

**Flower:** Na klar.

**Aurea:** Wo haben Sie nur ihre Ausdrucksweise her, Schwester Erbana??

**Moon:** Also, was ist jetzt zu tun?

**Erbana:** Als erstes brauchen wir ein Bett für unseren ...Tja, wie nennen wir ihn denn?

**Flower:** Ich denke, der heißt Freddy.

**Aurea:** Das nehme ich auch an.

**Erbana:** Ja, er heißt so. Aber sicherer wäre ein anderer Name.

**Flower:** Klar, da haben Sie recht. - Dolorosa. Haben Sie nicht vorhin was von Dolorosa gesagt? Nennen wir ihn einfach Schwester Dolorosa.

**Erbana:** Gut. Aber dann muss er auch ... Schwester Aurea, haben Sie eigentlich einen zweiten Habit dabei?

**Aurea:** Nein, das geht zu weit! Das dulde ich nicht. Das ist in höchstem Grade unwürdig.

**Erbana:** Der Zweck heiligt die Mittel und ich glaube unser Herr Jesus wird in diesem Fall schon ein Auge zudrücken.

**Moon:** Aber man sieht trotzdem noch, dass er ein Mann ist.

**Flower:** Aber nur aus der Nähe.

**Aurea:** Ich bin dagegen. Das möchte ich in aller Deutlichkeit sagen.

**Flower:** Und er ... *Deutet auf Speisekammer:* Wird auch dagegen sein.

**Moon:** Ich geh' ihn fragen. *Geht und kommt gleich wieder:* Der schäfft, selig wie ein Baby.

**Erbana:** Der wird nicht gefragt. Wäre ja noch schöner.

**Aurea:** Fehlt nur noch, dass ich ihm mein Nachthemd leihen soll.

**Flower:** Ich würde sagen, jetzt lassen wir ihn erst mal schlafen, dann sehen wir weiter.

**Erbana:** Ich richte ihm oben ein Bett und die Tasche nehme ich mit. *Rechts vorne ab.*

**Flower:** Und wir gehen zum Bus und schicken die Rainbow zum Helfen, damit wir Wasser und Strom kriegen. *Mit Moon hinten ab.*  
**Aurea** *noch immer beleidigt:* Da sowieso keiner auf mich hört, geh ich jetzt in den Garten. *Rechts hinten ab.*

## 5. Auftritt

### Django, Erbana, Rainbow, Flower

**Django** *kommt leise von rechts hinten hereingeschlichen, streckt erst den Kopf herein und kommt dann ganz herein:* Drei sind raus gegangen, aber irgendwo muss noch eine von diesen Schwestern umherschwirren. Also Vorsicht! Ich bin mir sicher, dass Freddy hier im Haus ist oder war. An dem Rahmen von dem kaputten Fenster ist Blut, das hab ich deutlich gesehen. Am Ende lebt der Scheißkerl noch. Mist verdammter aber auch! Eine Pechsträhne ohne Ende. Wenn der Boss das spitzkriegt, kann ich mir einen Sarg bestellen.

**Erbana** *während sie von rechts hereinkommt:* Schwester Aurea, wollen Sie sich gleich ein Zimmer aussuchen?

**Django** *weiß nicht wohin und versteckt sich hinter dem Schaukelstuhl.*

**Erbana:** Schwester Aurea? Wo ist die denn so schnell hin? Ah, wahrscheinlich in den Garten. *Legt den Nonnenhabit auf den Schaukelstuhl und geht hinten rechts ab.*

**Django:** Hab ich's doch gewusst, dass da noch eine sein muss. War ganz schön knapp. Jetzt sind hoffentlich alle draußen, dann werd ich mal oben nach Freddy suchen. *Rechts vorne ab.*

**Erbana** *von hinten, gefolgt von Rainbow, die eine Rohrzange in der Hand trägt:* Das nenne ich christliche Nächstenliebe, dass ihr uns helft. Den Sicherungskasten hab ich schon gesehen. Der ist da im Treppenhaus. Bitteschön, da entlang. *Sie gehen durch die hintere Tür wieder hinaus, Tür bleibt offen und sie reden gleich neben der Tür.*

**Rainbow:** Das ist für mich ein Klacks. Mein Vater ist Hausmeister. Da kriegt man so einiges mit, handwerklich gesehen. Aha, da ist er ja schon. So, und jetzt schauen wir mal. Ja, das müsste sie sein. Na, also, es funktioniert schon.

**Erbana:** Respekt, das geht ja wie geschmiert.

**Rainbow:** Der Wasseranschluss ist wahrscheinlich im Keller. Ich schaue gleich mal nach.

**Erbana:** Ach Mädchen, dich hat die heilige Mutter Anna persönlich geschickt.

**Rainbow** *kommt zurück, knipst das Licht an und aus:* Wer sagt's denn?

**Erbana** *kommt hinter Rainbow herein:* Wunderbar!

**Flower** *von hinten:* Ich hab ein paar Eier mitgebracht und Tofu. Die Schwester Aurea meinte, die Eier wären gut für unseren ... ich meine für die Schwester Dolorosa. *Legt alles auf die Spüle.*

**Erbana:** Ja, da hat die Schwester Aurea recht. Kannst du das Ankleiden übernehmen? *Zeigt auf die Nonnenkleidung?*

**Flower:** Soll ich den vielleicht wieder aufwecken?

**Erbana:** Ja, da hilft nichts. „Sie“ holt sich sonst noch eine Lungenentzündung auf dem kalten Boden. *Zu Rainbow:* Und wir zwei schauen nochmal in den Keller. *Mit Rainbow hinten ab.*

**Flower** *geht mit Habit in die Speisekammer ab:* Schwester Dolorosa! Aufwachen! Zeit ist für's Mittagsgebet!

## 6. Auftritt

### Django, Aurea, Moon, Rainbow, Erbana

**Django** *von rechts, vorsichtig und leise:* Oben ist er nicht und draußen hab ich auch schon überall gesucht. Nur diese eine Tür, da muss ich noch kontrollieren. *Will in Richtung Speisekammer, aber von hinten kommen Aurea und Moon ohne Brille. Sie trägt einen Koffer. Django schleicht zurück hinter die rechte Tür, geht in Deckung.*

**Aurea:** Nanu? Jetzt ist wieder keiner da.

**Moon:** Egal, Schwester kommen Sie, machen Sie das Ding schon auf.

**Aurea** *fummelt am Schloß herum:* So leicht geht das nicht. Der ist abgeschlossen.

**Moon:** Na klar, was haben Sie gedacht?

**Aurea** *gibt auf:* Versuchen Sie mal ihr Glück. Technisch bin ich eine Niete. Was kann da nur drin sein?

**Moon** *setzt die Brille auf, sieht das Kofferschloß an und sucht dann nach einem Messer, um das Schloß zu knacken:* Hey, damit muss es doch irgendwie aufgehen.

**Aurea:** Damit wolln Sie rangehn? Das ist aber etwas gewalttätig.

**Rainbow** *von hinten*: Was tut ihr denn da? Wollt ihr jemanden schlachten?

**Moon**: Ja, diesen Koffer hier.

**Rainbow**: Habt ihr den Schlüssel verloren?

**Aurea**: Den Koffer haben wir im Brunnenschacht gefunden. Wir wollten nachsehen, ob Wasser im Brunnen ist, um vielleicht später einen Kräutergarten anzulegen. Da haben wir den Koffer entdeckt.

**Moon**: Den hat da jemand ganz geschickt versteckt. Aber jetzt kriege ich das verdammte Ding nicht auf ... *Mit Blick zu Aurea*: Oh Entschuldigung. Das dumme Ding!

**Django** *schaut interessiert hinter der Tür hervor*.

**Rainbow** *sieht Django*: Hey, wer ist denn das? Was will denn der da?

**Django** *windet sich blitzschnell um die Tür und flitzt rechts ab*.

**Erbana** *von hinten*: Wo? Wer?

**Moon**: Das war der Kerl von vorhin. *Rennt ihm mit dem Messer in der Hand nach!*

**Erbana**: Der Katzenkiller?

**Rainbow**: Keine Ahnung, er war hinter der Tür.

**Aurea** *läßt sich in den Schaukelstuhl fallen*: Ich glaube, ich kann nicht mehr. So viel Aufregung ist mir zuviel.

**Moon** *von rechts*: Der ist zum Fenster hinaus und ruck-zuck in den Büschen verschwunden.

**Rainbow**: Logisch dass der um sein Leben rennt, wenn du ihm mit dem Messer nachrennst.

**Erbana**: Hauptsache er hat „Schwester Dolorosa“ nicht geseh'n.

**Moon** *zu Aurea*: Geht es Ihnen nicht gut? Was haben Sie denn?

**Erbana** Das ist ihr zu viel Aufregung, hat sie gesagt.

**Moon**: Ich brühe ihnen einen Beruhigungstee auf mit Baldrian und Melisse. Oder machen Sie Yoga oder autogenes Training. Oder sagen Sie ihr Mantra auf.

**Aurea**: Yoga? Autogenes Training? Mantra?

**Moon** Kennen Sie das nicht?

**Aurea** *schüttelt den Kopf*.

**Moon**: Oh, dann zeige ich es Ihnen. Dafür lehren Sie mich noch

mehr die Wissenschaft der Heilkräuter.

**Erbana:** Da haben sich zwei gefunden. Ah ... Rainbow, können Sie oben des kaputte Fenster zunageln, damit ...

## 7. Auftritt

**Aurea, Moon, Rainbow, Erbana, Flower, Freddy**

**Flower** von links mit dem widerstrebenden Freddy im Nonnenhabit mit etwas schief sitzender Haube: E voila! Darf ich vorstellen! Schwester Dolorosa! - Das war vielleicht ein Kampf. Der Kerl ist stur und bockbeinig wie ein alter mazedonischer Esel.

**Freddy:** Der Blitz soll euch strafen, alle miteinander! *Er vertreibt Schwester Aurea aus dem Schaukelstuhl:* Raus da! Den hab ich reserviert.

**Rainbow:** Hoppala! Deine schlechten Manieren kannst du dir aber abgewöhnen.

**Freddy** schaut sie geringschätzig an: Noch eine von den spinnerten Weibern. Da muss irgendwo ein Nest sein.

**Erbana** streng: Mein lieber Freund, wir haben Sie aufgenommen und helfen ihnen soweit wir können, aber ... *Drohend:* Eins möchte ich jetzt mal loswerden: Wenn Sie sich nicht zusammenreißen, sperre ich Sie in die Speisekammer. Da können Sie auf dem blanken Boden schlafen und von den zwei Gläsern Zucker leben, die da drin stehen.

**Freddy:** Ja! *Abgewendet:* Giftspritze, katholische.

**Erbana** dreht sich nochmal um: Was haben Sie gesagt?

**Freddy:** Gi... Gi... Gibt's bald was zu essen?

**Moon:** Mein Gott, ich wollte doch Tee brühen. Läuft das Wasser?

**Rainbow:** Logisch, aber lass erst ein paar Liter rauslaufen.

**Moon** dreht den Hahn auf, aber es kommt kein Wasser.

**Freddy:** Tee, Tee ... ich hab nach Essen gefragt.

**Flower:** Ja ist schon recht. Du wirst es erwarten können. *Zu Moon:* Kommt nichts?

**Moon:** Nein, es gurgelt nicht einmal. Ich hole Wasser aus dem Brunnen im Garten, das ist sicher gutes Quellwasser.

**Freddy** erschrickt: Stopp! Das Wasser im Brunnen ist nicht so gut. Aber gleich neben dem großen Baum entspringt eine Quelle.

**Moon:** Okay. *Mit Kanne hinten ab.*

**Rainbow** *hat am Wasserhahn herumgeschraubt:* Da muss ich gleich nochmal nachschau'n. *Zu Flower:* Kommst du mit? *Beide hinten ab.*

**Freddy:** Was gibts jetzt zum Mittagessen?

**Erbana:** Ja, was haben wir? Also, das schaut echt gut aus. Wir haben Brot und Klosterkäse, Tofu, ein paar Eier und Kräuter aus dem Garten ... Ein wahres Festessen.

**Freddy:** Klosterkäse? Ja pfui Teufel. So einen stinkigen Käse, den man schon drei Stunden gegen den Wind riecht?

**Erbana:** Genau, aber weil Sie es sind, hole ich eine Wäscheklammer zum Nasen zuklammern.

**Aurea** *sucht im Küchenschrank:* Teller hab ich schon gefunden.

**Moon** *von hinten mit Kanne voll Wasser:* Da draußen treibt sich noch jemand herum.

**Erbana:** Was, noch jemand? Bist du sicher?

**Moon:** Wenn mich nicht alles täuscht, ist es eine Frau.

**Erbana:** Sollen wir „sie“ verstecken? *Deutet auf Freddy:* Oder langt die Maskerade?

**Moon:** Na ich weiß nicht.

**Freddy** *hellhörig geworden:* Es könnte eventuell die Olga sein. Mit der ist nicht zu spaßen.

**Erbana:** Aha, kriegt der Herr jetzt doch Muffensausen?

**Freddy:** Muffensausen, Muffensausen. Bevor die Olga zwei Sätze sagt, schießt die lieber dreimal.

**Aurea** Oh Herr Jesus!

**Erbana** *zu Freddy:* Dann lieber wieder ab in die Speisekammer.

**Freddy:** Nein, nicht da rein. Da ist es saukalt. Ich gehe lieber wieder in den Schrank.

**Erbana** *hilft ihm in den Schrank:* Dann aber schnell, marsch!

**Freddy:** Und lasst sie erst gar nicht rein, wenns geht. *Schließt die Schranktür.*

**Aurea:** Oh Gott, oh Gott, was tun wir jetzt nur?

**Erbana:** Nix. - Essen herrichten. Wird schon nicht so schlimm werden. Macht einfach weiter. *Sie decken den Tisch, keiner sagt etwas.*

**Erbana:** Sag doch was.

**Moon:** Was denn?

**Erbana:** Irgendwas, ganz egal. Hast du schon Wasser aufgesetzt?

**Moon** *verwirrt*: Nein, das hab ich jetzt ganz vergessen.

## 8. Auftritt

**Aurea, Moon, Erbana, Flower, Freddy, Olga**

*Es klopft.*

**Moon:** Oh Herrjeh! Ich bräuchte jetzt ganz dringend Notfalltropfen.

**Erbana:** Reiß dich zusammen. Ich mache jetzt auf. *Öffnet die Tür, draussen steht Olga.*

**Olga** *spricht gebrochen deutsch*: Ich haben Autopanne. Kann vielleicht ich telefoniere mit die Abschleppdienst, bitte.

**Erbana** *unsicher*: Grüß Gott. Also, Telefon haben wir noch nicht, da kann ich Ihnen leider nicht dienen.

**Olga:** Haben Sie ein Handy vielleicht?

**Moon:** Nein tut mir leid. Wir sind absolute Handy-Gegner, wegen der Strahlung.

**Olga** *kommt langsam immer weiter in den Raum*: Strahlung?

**Erbana:** Strahlung ist ungesund. Tut mir leid, wir können Ihnen leider nicht weiterhelfen.

**Olga:** Tut mir leid wegen Störung, bin ich wieder weg sogleich. Dürfte ich bitten um ein kleines Glas Wasser. Bin so weit gelaufen, halbes Stunde auf Landstrasse.

**Aurea:** Was fehlt denn Ihrem Auto? *Bringt ein Glas Wasser.*

**Olga:** Ist kaputt. Viel Rauch aus Motorhaube, sehr viel Rauch. Aber egal, ist schon altes Auto. Sie haben sehr schönes Haus hier. Sehr schön.

**Erbana:** Na ja, des Allermodernste ist es grade nicht.

**Olga** geht herum und tut so, als würde sie die Möbel bewundern: So schöne alte Möbel ... Als sie zum Schrank kommt, halten alle die Luft an: Alles massiv, alles massiv. Klopfst dagegen und geht dann zur Speisekammer. Auch die Türen wunderschön. Nix neumodische Zeug aus lauter Pappe. Öffnet die Tür und schaut hinein: Darf ich? Sie ist schon drin, kommt aber gleich wieder heraus.

**Moon** misstrauisch: Hey, was machen Sie da? Raus da, was wollen Sie denn da?

**Olga:** Nix, nur schauen. Schöne alte Speisekammer. Trinkt Glas aus und drückt es Moon in die Hand: Ja, ja. Aber leer, ganz leer. Ich muss jetzt wieder gehen. Viele Dank für Wasser, viele Dank. Nach hinten ab: Und Entschuldigung für Störung.

**Erbana:** So eine falsche Schlange. Und eine schlechte Schauspielerin ist sie auch.

**Aurea:** Da bin ich mal ausnahmsweise ihrer Meinung Schwester Erbana.

**Moon:** Vielleicht ist sie aber auch ganz harmlos.

**Erbana:** So harmlos wie der Schwester Aurea ihr Kräuterlikör.

**Aurea** aufbrausend: Also, mein Kräuterlikör ...

**Erbana** in aller Gemütsruhe: ... hat mindestens 70 % Alkohol und schmeckt so bitter, dass einem der liebe Gott sofort alle Sünden vergibt, wenn man bloß dran riecht.

**Moon** beeindruckt: Den möchte ich mal probieren.

**Erbana:** Ich bin sicher, die Schwester Aurea hat ein Fläschchen dabei. Aber jetzt schau mal, ob die Luft rein ist.

**Moon** öffnet die Tür einen Spalt und schaut hinaus: Keiner mehr zu sehen. Also wenn das die berühmte Olga war, dann übertreibt der ... äh ... die Schwester Dolorosa aber ziemlich.

**Erbana:** Stimmt! Also dann lassen wir ihn wieder raus aus dem Schrank.

**Aurea** öffnet die Schranktür: Der ist weg! Verschwunden! In Luft aufgelöst!

## Vorhang